

Röntgendiagnostik in der Kleintierpraxis

Bearbeitet von
Silke Hecht

2., vollst. überarb. und erw. Aufl. 2012 2012. Buch. 504 S. Hardcover
ISBN 978 3 7945 2812 7
Format (B x L): 21 x 28 cm

[Weitere Fachgebiete > Medizin > Veterinärmedizin > Veterinärmedizin: Haus- & Kleintiere](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

20.2.1 Zähne

Zur Diagnose von Zahnerkrankungen sind symmetrische laterale und dorsoventrale Aufnahmen nötig. Während intraorale Aufnahmen wegen des kleinen Mauls häufig schwierig zu bewerkstelligen sind, ermöglichen tangentialen Aufnahmen ein Freiprojizieren der jeweiligen Zahnwurzelbereiche. Rostrokaudale Aufnahmen können ausschließlich in Narkose durchgeführt werden und dienen zur Darstellung der Zahnkrümmung, der Zahnschmelzspitzen und von Brückenbildungen, wobei dies bereits bei der klinischen Untersuchung erfasst werden kann. Eine definitive Diagnose von Zahnerkrankungen ist oftmals nur mittels einer Computertomographie möglich.

Bullaveränderungen können auf dorsoventralen oder tangentialen Aufnahmen mit größerer Sicherheit als auf seitlichen Aufnahmen diagnostiziert werden.

20.2.2 Skelett

Die Röntgenuntersuchung des Skelettes der kleinen Heimtiere erfolgt wie bei Hund und Katze angegeben (s. Kap. 15 „Allgemeine Orthopädie“, S. 325 ff.).

20.2.3 Thorax und Abdomen

Wie auch bei Hund oder Katze sind die Vorderextremitäten nach kranial zu strecken, um eine korrekte Beurteilung des Thorax zu ermöglichen. Um eine Rotation in Längsachse bei seitlichen Aufnahmen zu vermeiden, müssen die Extremitäten parallel zu einander gehalten bzw. fixiert werden. Um Überlagerungen im Beckenbereich zu vermeiden, müssen bei Abdomenaufnahmen die Hinterbeine nach kaudal gestreckt werden.

20.3 Erkrankungen im Kopf- und oberen Halsbereich

20.3.1 Zahnveränderungen

Sie zählen bei fast allen hier beschriebenen kleinen Säugetieren zu den häufigsten Erkrankungen.

Inzisivi (und Canini)

Als **Malokklusion** gelten beim Kaninchen vor allem überlange und rostral der Oberkieferinzisivi stehende Unterkieferinzisivi (Abb. 20-4). Letztere können auch gerade nach vorne wachsen, während Oberkieferinzisivi bei fehlendem Abrieb halbkreisförmig in den harten Gaumen einwachsen. Auch



Abb. 20-4 Röntgenaufnahmen des Kopfes eines Kaninchens mit einem von einem Oberkieferzahn ausgehenden Abszess. In der lateralen Aufnahme (a) fällt die blasige Auftreibung des Os palatinum auf. Auf der dorsoventralen Aufnahme (b) ist eine knöcherne Schale um den Abszess zu erkennen. Die Oberkieferinzisivi weisen eine abnorme Krümmung auf, und die Unterkieferschneidezähne reichen zu weit nach rostral.

ein planer Kontakt der Spitzen der Ober- und Unterkieferinzisivi ist bei Kaninchen und Nagetieren pathologisch.

Frettchen erleiden durch ihren Spiel- und Kautrieb manchmal **Zahn(kronen)frakturen**, vor allem der Canini.

Backenzähne

Als pathologisch sind sowohl eine fehlende Parallelität der Backenzähne als auch unterschiedliche Zahn­längen oder übermäßige Zahnkrümmungen, vor allem der vorderen Backenzähne, anzusehen. Bei unterschiedlich langen Zahnkronen entsteht ein **Wellen-** oder **Treppengebiss**.

Als **retrograd verlängerte Zähne** bezeichnet man Zähne, die überlange Wurzeln haben (Abb. 20-5). Im Oberkiefer kann dies retrobulbäre Schwellungen und Exophthalmus provozieren, im Unterkiefer bullöse Auftreibungen des Mandibulakörpers (Abb. 20-6).

Hochgradige Mandibulaveränderungen führen zu polymorphen, oft mächtigen Abszessen mit unterschiedlich ausgeprägter Knochenbeteiligung (Abb. 20-4 und 20-7), so dass ein Bild ähnlich einer Neoplasie entsteht. Manchmal können in den Weichteilschwellungen Gaseinschlüsse beobachtet werden (Abb. 20-8).

Weitere pathologische Befunde sind Wurzelreste, unregelmäßige raue Konturen (z. B. durch Zahnabbau) und manchmal auch **aberrante Zähne** (Abb. 20-9) oder Riesenzähne.

Zahn(kronen)frakturen wurden bereits oben erwähnt.



5



6

Abb. 20-5 Malokklusion bei einem Kaninchen. Es fallen abnorme Krümmung der Oberkieferinzisivi und retrograde Zahnverlängerung der Backenzähne im Ober- und Unterkiefer mit Verlust der Parallelität auf. Zusätzlich ist Mineralisierung der Halsgefäße evident. Das Kaninchen hatte zusätzlich Nierenverkalkungen (Abb. 20-29).

Abb. 20-6 Zahnerkrankung bei einem Meerschweinchen. Es fallen geringgradig retrograd verlängerte Zahnwurzeln der Unterkieferbackenzähne mit Verdünnung der Mandibulakompakta und Vorwölbung der Kontur („bumps“) auf.

Abb. 20-7 Zahnerkrankung und Abszess bei einem Kaninchen. Die laterale Röntgenaufnahme zeigt unregelmäßig angeordnete Unterkieferbackenzähne mit retrograder Verlängerung und einen Abszess ventral des Unterkiefers, der sowohl fingerförmige und schalenförmige kalkdichte Zubildungen als auch eine hochgradige Weichteilschwellung verursacht.



7